Inhalt

Erster Teil. Der überseeische Schauplatz

I. Welterfahrung und Weltkenntnis

1. Die Seereisen	19
a) <i>Das erste und das zweite Entdeckungszeitalter</i>	19
Die Portugiesen. Weltumsegelungen. Das Problem der Nord-West-Passage und der »Terra australis«	
b) <i>Allgemeine Bedingungen des Lebens an Bord</i>	21
Entwicklung im Schiffsbau. Krankheiten. Moral und intellektuelles Niveau der Besatzungen	
c) <i>Frühe Formen der Berichterstattung</i>	24
Individueller Reisebericht und Chronik	
d) <i>Entwicklung der Berichterstattung</i>	28
Empirismus gegen Systemgläubigkeit. Wissenschaftliche Instruktionen. Universaler Erkenntnisanspruch	
2. Die Binnenreisen	35
a) <i>Mittel- und Südamerika</i>	36
Die spanischen Konquistadoren. Bedeutung der geistlichen Chronistik	
b) <i>Nordamerika</i>	39
Von den Wikingern zu den »Pilgervätern«. Die Berichte der »Long Hunters«	
c) <i>Kanada</i>	41
Die ersten französischen Entdeckungsreisen. Jesuitenmönche am Mississippi	
d) <i>Nordafrika</i>	43
Antike Berichterstatter. Informationen aus arabischer Hand	
e) <i>Das afrikanische Küstengebiet und Südafrika</i>	47
Das Faktoreisystem der portugiesischen Kaufleute. Holländische, französische und englische Vorstöße	
f) <i>Die »African Association«</i>	49
Ein erster Versuch zur systematischen Erkundung des afrikanischen Hinterlandes	
g) <i>Der Nahe Osten</i>	51
Die Kreuzfahrerstaaten in Syrien	
h) <i>Der Mittlere Osten und China</i>	54
Europäische Reisende am Hof der Tataren. Marco Polo. Der Chronist und Kompilator John Mandeville. Die russische Expansion in Sibirien	

i) <i>Asien – Gegenstand des Interesses und der Schwärmerei</i>	60
Die Jesuitenmissionare. Die Rezeption der Berichte in Europa: Leibniz, Wolff, Voltaire	
k) <i>Japan</i>	65
Die Holländer. Die Reiseberichte von Engelbert Kaempfer und Karl Peter von Thunberg	
l) <i>Schlußbemerkung</i>	72
Zur Problematik des Begriffs der »Entdeckungsreise«. Die Begegnung mit anderen Kulturen	

II. Europäer und Eingeborene: Formen der Begegnung

1. Die Kulturberührung	81
a) <i>Die Ungewißheit des ersten Zusammentreffens</i>	81
Die Guineaküste als Beispiel	
b) <i>Die Politik der Stärke</i>	84
Herausbildung von Beurteilungsklischees. Das Moment der technisch-militärischen Überlegenheit	
c) <i>Faszinationskraft archaischer Kultur</i>	86
Das Phänomen der »Überläufer«	
d) <i>Absurdität des Zusammentreffens</i>	88
Das Zeremoniell der Kontaktaufnahme. Das Verhalten der Vertreter archaischer Kultur im Zeugnis der Reisenden	
e) <i>Erste Feindseligkeit</i>	91
Das Beispiel Ozeanien	
2. Der Kulturkontakt	95
a) <i>Der Sklavenhandel</i>	96
Das Haussklaventum in Afrika und Europa. Verkehr mit den Negerfürsten und Probleme der Kommunikation. Verhandlungstaktik. Das Fehlen einer Kritik am Sklavenhandel vor 1750. Erste kritische Stimmen	
b) <i>Die Mission</i>	106
Portugal im Kongo. Die theologische Motivation. Die Franzosen in Kanada: Askese und Anpassung von seiten der Jesuiten; Probleme der sprachlichen Kommunikation; Fragwürdigkeit der »Bekehrungen«; Verlockendes Martyrium; Beurteilung des Indianers. Missionsprojekte in Südamerika	
3. Der Kulturzusammenstoß	130
a) <i>Die Vernichtung</i>	130
Der Umschlag von der Kulturberührung zum Kulturzusammenstoß am Beispiel Santo Domingos. Der Protest der Missionare	

b) <i>Die Vertreibung</i>	137
Anfänge der englischen Kolonisation in Virginia. Die europäisch-indianischen Beziehungen in der Frühphase. Der West-Vorstoß der Trapper und Farmer: das Frontier-Problem. Jenseits des Mississippi: die indianische Katastrophe	
c) <i>Die Versklavung</i>	146
Die Plantagensklaverei in Westindien. Die wirtschaftliche Rolle des Sklaven innerhalb des Merkantilsystems. Der Alltag des Sklaven auf der Zuckerfarm. Formen psychischer Korruption. Versuche zur Sklavenmission. Sklaverei und die Folgen. Die Schuldfrage	
4. <i>Akkulturation und Kulturverflechtung</i>	161
a) <i>Die Akkulturation</i>	161
Die Problematik der Akkulturation an ausgewählten Beispielen. Rigidität und Flexibilität betroffener Kulturen. Kulturelle Mischformen, Umdeutung, Überanpassung, »Gegen-Akkulturation«	
b) <i>Die Kulturverflechtung</i>	167
Anfänge der Kolonisation in Brasilien. Aussichten einer brasilianischen Mischkultur	
5. <i>Schlußbemerkung</i>	173
Haupttriebkkräfte europäischer Dominanz. Frühe, aber wirkungslose Zeugen des Antikolonialismus	

III. Eingeborene auf Besuch

1. <i>Das exotische Kuriosum</i>	180
a) <i>Die ersten überseeischen Besucher</i>	180
Auf der iberischen Halbinsel. In Frankreich und England	
b) <i>Der Reiz des Fremdartigen</i>	182
Montesquieus »Lettres Persanes«. Unterschiedliches Interesse für afrikanische und indianische Gäste	
c) <i>Der Auftritt des Südseeinsulaners</i>	185
Aotourou und Omai	
2. <i>Der eingeborene Besucher als Studienobjekt</i>	187
a) <i>Das Interesse der Gelehrten</i>	187
Kritik an der Verpflanzung der Überseebewohner	
b) <i>Anatomische Untersuchungen</i>	188
Ansätze zu einer metrischen Rassenklassifikation	
c) <i>Versuche zur Eingliederung des Eingeborenen</i>	190
Gesellschaftliche Stellung der Besucher. Legendenbildung über ihr Vorleben	

- d) *Verständigungsprobleme* 195
 Kontroversen über Sprachbegabung und Erziehungsaussichten beim Eingeborenen
- e) *Erziehungsprobleme* 197
 Die Gelehrigkeit afrikanischer Besucher. Ethnozentrische Bildungsvorstellung der Europäer. Rückkehr einzelner überseeischer Reisender in ihr Herkunftsland und »Rückfall in die Barbarei«

Zweiter Teil. Der europäische Schauplatz

I. Die Weltläufigkeit aufgeklärter Wissenschaft

1. Naturbegriff und Wissenshorizont 207
- a) *Vorbemerkung* 207
 Der Wechsel zum achtzehnten Jahrhundert. Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg und Französische Revolution als Zäsur in der Geistesgeschichte der europäisch-überseeischen Beziehungen
- b) *Die natürliche Ordnung* 211
 Carl von Linné und Isaac Newton. Blumenbachs Versuche zur Rassenklassifikation. Die »Kette der Lebewesen«
- c) *Die Vermehrung des Wissens* 217
 Die Arbeit der »Naturalisten« in aller Welt; die agrarwirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Tätigkeit. Die Entstehung der »learned societies«
- d) *Die Idee der Enzyklopädie* 223
 D'Alembert und Diderot; Vorläufer und Nachahmer
2. Ansätze zur kritischen Durchdringung des Stoffes 226
- a) *Theologie und Erkenntniskritik* 226
 Emanzipationsbewegung naturwissenschaftlicher Forschungen gegenüber der Theologie. Überprüfung der biblischen Offenbarung anhand völkerkundlichen und geographischen Materials
- b) *Ansätze zum historischen Verständnis* 229
 Die Entwicklung in Frankreich: Pierre Bayle, Montaigne, Montesquieu, Voltaire. Die Möglichkeit des kulturkritischen Dialogs zwischen »Wildem« und Zivilisationsgeschöpf. Rousseaus »Discours sur l'inégalité«

II. Die Summe des Wissens

1. Die Kollektionen	239
a) <i>England</i>	239
Richard Hakluyts Sammlung von Reiseberichten. Hakluyts Nachfolger. Editorische und quellenkritische Bemühungen	
b) <i>Die Niederlande</i>	246
Hoher Stand des Druckerei- und Verlagswesens nach 1600. Olfert Dapper	
c) <i>Frankreich</i>	248
Vorläufer der französischen Reiseberichterstattung. Jean-Baptiste Labats Werk über Westindien; Abbé Prévosts berühmte Kompilation »Histoire générale des voyages«	
d) <i>Deutschland</i>	255
Vorläufer der deutschen Reiseberichterstattung. Theodor de Bry. Aufschwung der Völker- und Erdkunde an der Universität Göttingen	
2. Karten und Kosmographien	258
a) <i>Die Karten</i>	258
Die Entwicklung der kartographischen Wissenschaften in Italien, Spanien, Deutschland, Frankreich und England	
b) <i>Die Kosmographien</i>	261
Die »Imago Mundi« des Pierre d'Ailly. Pedro Martyr und Sebastian Münster	
3. Christliche Weltssysteme	265
Die englischen Vorläufer. Christian Wolff. Die Kritik Voltaires	
4. Kulturgeschichtliche Betrachtungsweise	269
a) <i>Voltaire</i>	270
Von Bossuets Sicht der überseeischen Welt zu jener Voltaires. Universalität und Relativismus im »Essai sur les moeurs«. Voltaires skeptischer Fortschrittsglaube. Seine Kolonialismuskritik	
b) <i>Rousseau</i>	280
Rousseaus Idee des »Homme naturel«. Der Verlust der natürlichen Lebensform und die Korruptibilität des Menschen. Die Bedeutung des »Discours sur l'inégalité« für die Beurteilung außereuropäischer Kulturen	
c) <i>Condorcet</i>	289
Der unbedingte Perfektibilitätsglaube in seiner Auswirkung auf das Verhältnis zu den archaischen Kulturen. Ethisch motivierte Kolonisationsprojekte. Turgot und Carl Berns Wadström	

5. Schlußbemerkung	297
a) <i>Wechselbeziehungen zwischen »ökonomischer Basis« und »Überbau«</i>	297
Die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen. Die technologische Entwicklung. Soziale und demographische Faktoren und ihre Auswirkung auf das Verständnis der archaischen Kulturen	
b) <i>Die Summe des Wissens: der quantitative Ertrag</i>	303
Spiegelungen der Übersee-Erfahrung in der schönen Literatur, der Kunst und Musik	
c) <i>Der qualitative Ertrag: vom Hörensagen zur Feldforschung</i>	309
Anfänge der Geschichte der Ethnologie. Versachlichung des Verhältnisses zu Übersee. Fragebögen. Relativierung des Kulturbegriffs	
d) <i>Der qualitative Ertrag: Fortschritte und Befangenheiten</i>	315

III. Die anthropologische Diskussion

1. Für und wider die Einheit des Menschengeschlechtes	325
a) <i>Naturbegriff und Weltvorstellung J. G. Herders</i>	325
Die Schöpfungsordnung in Herders »Ideen«	
b) <i>Monogenisten und Polygenisten</i>	327
Die Monogenisten: Buffon, Montesquieu, Kant, Voltaire. Deren Gegner: Peyrère, David Hume, Edward Long. Die Stellungnahme Georg Forsters	
2. Das fehlende Glied	332
a) <i>Die Systematik der menschlichen Gattung bei Carl von Linné</i>	332
Die Spärlichkeit seiner Angaben über die menschliche Gattung	
b) <i>Die Diskussion um das Mittelgeschöpf</i>	333
Riesen, Zwerge und wilde Männer. Edward Tysons Abhandlung über den Orang-Utan. Die Meinung der europäischen Anthropologen: Buffon, Blumenbach, Sömmering, Winterbottom	
3. Vom Ursprung der Rassen	339
a) <i>Biblische Abstammungstheorien</i>	339
Kain und Abel. Die Nachkommen aus Noahs Geschlecht. Die Heiligen drei Könige. Klischeebildung im Urteil über andere Rassen. Die Berufung auf die »schmerzlose Niederkunft« der farbigen Frauen	
b) <i>Archaische Schöpfungsmythen</i>	343
Bei den Cherokee-Indianern. In Westafrika	
c) <i>Der Begriff der Rasse</i>	345
Die Leistung Immanuel Kants. Die Haltung Blumenbachs	
d) <i>Das Problem der Hautfarbe und die Wanderungstheorien</i>	349
Die Theorie der äußeren Einwirkung bei Buffon. Wanderungstheorien bei Des	

Brosses, Lafitau und Iselin. Über die physischen Ursachen der Hautfärbung: Barrère, Maupertuis, Blumenbach	
e) <i>Weitere physische Unterscheidungsmerkmale</i>	354
Die Schädelformstudien von Camper. Messungen am menschlichen Körper durch White. Kausalistische Erklärungsversuche zur Physiognomik fremder Rassen	
4. Erscheinung und sittlicher Charakter	356
a) <i>Der abendländische Idealtypus</i>	356
J. C. Lavater und Christoph Meiners	
b) <i>Der wertende Vergleich von Erscheinungsformen</i>	358
Die relative Benachteiligung des schwarzen Afrikaners. Ästhetische Beurteilung des Indianers. Die physische Vorbildlichkeit der Südseeinsulaner	
c) <i>Kritische Stimmen zur physiognomischen Betrachtungsweise</i>	364
Georg Christoph Lichtenberg	

IV. Der Überseebewohner als Vorbild und Herausforderung

1. Der »edle Wilde«	367
a) »Barbar« und »edler Wilder«	367
Die Herausbildung stereotypischer Begriffe. Die innere Verwandtschaft von »Barbar« und »edlem Wilden«. Gegner und Freunde des »edlen Wilden«	
b) <i>Archaismus und Futurismus</i>	376
Paradiesessehnsucht als geistiges Motiv der frühen Kolonialgeschichte	
c) <i>Porträt des »edlen Wilden«</i>	381
Das Beispiel Tahiti. Die Darstellungen von Bougainville, Vater und Sohn Forster, James Cook	
d) <i>Die Utopie</i>	392
Thomas Morus. Weitere Utopienschriftsteller des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts und ihre Bezugnahme auf die kolonialgeschichtliche Realität. Die Utopie wird Wirklichkeit: Siedlungsprojekte in Nordamerika, Afrika und Australien	
e) <i>Die Robinsonaden</i>	401
Der »Abenteuerliche Simplicissimus« und »Robinson Crusoe«	
f) <i>Die phantastischen Reisebeschreibungen</i>	405
Formen phantastischer Reisebeschreibung. Das klassische Beispiel: »Gulliver's Travels«. Chateaubriands »Voyage en Amérique«	
2. Die Infragestellung der eigenen Kulturposition	411
a) <i>Voltaires »L'ingénu«</i>	411
Der »Überseebewohner auf Besuch« als literarisches Motiv	

b) <i>Diderots »Supplément au voyage de Bougainville«</i>	415
Der Südseeinsulaner im Dialog	
c) <i>La Hontans »Voyage dans l'Amérique septentrionale«</i>	420
Der Hurone im Dialog	

V. Schlußwort

Bilanz und Ausblick	426
<i>Anmerkungen</i>	441
<i>Bibliographie</i>	473
<i>Bibliographischer Nachtrag zur Neuauflage</i>	485
<i>Zu den Abbildungen</i>	490
<i>Personenregister</i>	491